

Berlin, Freitag,

den 6. Februar 1891.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Submissions-Anzeiger,
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarisch Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Deutscher Reichstag. Abgeordnetenhaus. Hofnachrichten. Minister v. Maybach. Bundesrath. Seniorenconvent des Abgeordnetenhaus. Budgetcommission des Reichstags. Pariser Börse, Liquidation. Eisenbahn-Actien. Ostpreussische Südbahn. Dortmund-Grönau-Emscheder Eisenbahn. Frankfurter Güter-Eisenbahn.	Russische Südwestbahnen. Iwgorod-Dombrower Bahn. Bank für Orientalische Eisenbahnen. Ostafrikanische Gesellschaft, Obligationen. Lübecker Privatbank. Hamburger Hypotheken-Bank. Paris, Crédit foncier. Bergwerksactien-Markt. Oberbergamtsbezirk Dortmund, Wangengestellung. Norddeutscher Lloyd. Actien-Bauverein „Unter den Linden“. J. Wolfenstein & Sohn. I. Beilage. Courszettel. — Productenbörsen.	II. Beilage. Deutsche Banquier-Buch. Bogen 4 III. Beilage. Zweite Lesung des Etats. Nachfolger des Grafen Waldersee, v. Wittich. Socialdemokratische Partei. Militäraufstand in Oporto. Kochkunst-Ausstellung. Raubmord, Blankenfelde. Schottische Hochofen-Besitzer. Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Glühlampen, Patentverletzungs-Process.	Edison General Electric Company. Verein Deutscher Jute-Industrieller. Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft. Breitenburger Portland-Cement-Fabrik in Hamburg. Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft, New-York, Baumwollenmarkt. Bochum, Gläubiger-Versammlung des Banquiers Hermann Schüller. Respectpage. Paris, Bank von Frankreich. Kiew.
---	--	--	---

Hierzu als II. Beilage: Deutsches Banquier-Buch. Bogen 4.

Telegraphische Depeschen.

Graz, 5. Februar. (Hirsch T. B.) Der Kohlenverkehr auf der Graz-Köflacher Bahn nimmt grosse Dimensionen an; trotzdem die Bahn keine Nachtdienst hat, verkehren doch täglich dreissig Kohlenzüge.

Bern, 6. Februar. (C. T. C.) In Rütli (Canton Glarus) wurden gestern 6 Männer von einer Lawine verschüttet; drei blieben sofort todt, einer wurde schwer verletzt, zwei sind noch nicht aufgefunden.

Brüssel, 6. Februar. (Hirsch T. B.) Auch in der Caserne Petit Château zeigt sich Unzufriedenheit unter den Soldaten. Die Regierung hat beschlossen, die meuternden Truppen strafweise zu versetzen.

Paris, 6. Februar. (C. T. C.) Wie die Blätter melden, ergaben im Monat Januar cr. die Einnahmen aus den indirecten Steuern und Monopolen 2 500 000 Fr. mehr als im Budget angesetzt sind und 13 000 000 Fr. mehr als in demselben Monat 1890. Den Voranschlag überstiegen die Registrirungs-Einnahmen um 2 000 000 Fr., die indirecten Contributionen um 1 600 000 Fr.

Dem im Juli v. J. hier zu Gefängnisstrafe verurtheilten Nihilist Lavrenius ist der Rest der Strafe erlassen worden.

London, 5. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Ferreira Gold Mining Company Limited hat im Januar 403 Unzen Gold gewonnen.

London, 6. Februar. (C. T. C.) Wie die „Times“ erfahren, ist der Vertreter der Argentinischen Regierung, de la Plaza, amtlicher Gesandter halber nach Berlin gereist, ohne das Abkommen bezüglich der Buenos-Aires Drainage and Waterworks Company unterzeichnet zu haben. — Der Plan der Convertirung der Cedula sei nicht absolut fallen gelassen, doch solle wenig Aussicht auf Annahme desselben vorhanden sein. Die Provinzial-Hypothekenbank in Buenos-Aires werde die Coupons theils in baar theils in Papier einlösen. (cfr. unseren gestrigen Londoner Brief; die Red.)

Edinburg, 5. Februar, Abends. (C. T. C.) Dr. Carl Peters hielt heute vor einem äusserst zahlreichen Publicum einen Vortrag, welcher sehr beifällig aufgenommen wurde. Später fand zu Ehren von Dr. Peters ein Festcommer statt, an welchem die Notabilitäten der Stadt Theil nahmen.

Rom, 6. Februar. (C. T. C.) In den Wandelgängen der Kammer wurde versichert, der König würde heute Vormittag mit Rudini conferiren, um denselben mit der Bildung des neuen Cabinets zu beauftragen.

Rom, 6. Februar. (C. T. C.) Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat der König heute die Demission Crispis angenommen und Rudini mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Rudini

conferirte heute Morgen längere Zeit mit dem König.

Brindisi, 6. Februar. (C. T. C.) Graf Herbert Bismarck hat sich in der vergangenen Nacht nach Port Said eingeschifft.

Madrid, 5. Februar. (C. T. C.) Nach den jetzt bekannten Resultaten der Wahlen sind gewählt: 289 Conservative, 12 Reformisten, 8 liberale Dissidenten, 7 Carlisten, 5 Unabhängige, 2 republikanische Autonomisten von den Antillen, 25 Republikaner in Spanien, 89 Liberale in Spanien und 6 Liberale auf Cuba.

Madrid, 5. Februar. (C. T. C.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Haro (Provinz Logrono) drang eine Anzahl Liberaler, welche durch das anmassende, herausfordernde Auftreten der Carlisten gereizt war, in den dortigen Carlistischen Club ein und zertrümmerte das dort vorgefundene Mobiliar. Auch in Santo Domingo de la Calzada (Logrono) kam es zu Ruhestörungen, wobei einige Personen verwundet wurden. Der Gouverneur entsandte Gendarmie-Mannschaften zur Wiederherstellung der Ruhe.

Madrid, 6. Februar. (C. T. C.) Nach den auf dem Ministerium des Innern eingegangenen Nachrichten über die Wahlergebnisse wurden 288 Conservative und 156 Candidaten der Opposition gewählt.

Madrid, 6. Februar. (C. T. C.) Unter den Republikanern in Barcelona, wo der conservative Candidat als gewählt proclamirt wurde, herrscht grosse Erregung. Die Republikaner behaupten, der von ihnen aufgestellte Candidat Salmeron habe die Majorität erhalten.

Lissabon, 6. Februar. (C. T. C.) Die Macht der Republikaner ist für jetzt gänzlich gebrochen und ein weiterer revolutionärer Ausbruch nicht zu gewärtigen.

Petersburg, 5. Februar. (Hirsch T. B.) Ungefähr 50 Personen, welche schon vor langer Zeit als politisch verdächtig inhaftirt wurden, sind jetzt plötzlich freigelassen unter der Bedingung, sich zur Verfügung der Gerichte zu halten und kein Wort über die stattgefundenen Verhöre mitzutheilen.

Bukarest, 5. Februar. (C. T. C.) Die Einnahmen aus den Staatsmonopolen in den drei letzten Quartalen des Jahres 1890 stellen sich um 1 900 000 Lei höher als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres.

Konstantinopel, 5. Februar. (C. T. C.) Ein Irade sanctionirt das zwischen der Pforte und der Commission des Patriarchats vereinbarte Abkommen zur Regelung der Patriarchatsfrage. Gleichzeitig sind auch die an die Gouverneure zu erlassenden Instructionen vom Sultan genehmigt worden. Der Patriarchatsrath hat von dem den Patriarchen von Phanar betreffenden ministeriellen Teskere Kenntniss genommen und eine Commission gewählt, um den Patriarchen in Phanar wieder einzuführen.

Washington, 5. Februar. (C. T. C.) Zwischen der Unionsregierung und der Republik Brasilien ist ein auf Gegenseitigkeit beruhendes Abkommen zum Abschluss gekommen, wonach die Nordamerikanische Union die freie Einfuhr von Zucker, Melasse, Kaffee und Fellen gestattet, während Brasilien verschiedene Ameri-

kanische Erzeugnisse frei zulässt und für andere Artikel eine Zollermässigung von 25 % zugesteht.

Glasgow, 6. Februar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 7 1/2 d. Ruhig.
(Siehe auch am Schluss des Blattes)

Berlin, den 6. Februar.

— Deutscher Reichstag. 59. Sitzung vom 6. Februar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Caprivi, Frhr. v. Marschall, v. Boetticher u. A.

Die Berathung des Etats des Auswärtigen Amts, einmalige Ausgaben: Für Maassregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der Deutschen Interessen in Ostafrika 3 500 000 M., nach dem Vorschlage der Budgetcommission nur 2 500 000 M. wird fortgesetzt in Verbindung mit der Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Abg. Dr. Windthorst (Centr.): Er wolle nur einige kurze Bemerkungen machen über die Stellung, welche er und ein gewisser Theil seiner politischen Freunde zu der in Rede stehenden Frage einnehmen. Er werde für die Bewilligung der Position stimmen, wenn auch sehr leger, da es sich um nicht geringe Summen handle. Da indessen die Dinge in Ostafrika so weit gediehen seien, als es der Fall, könne er sich zu einer Ablehnung nicht entschliessen. Abg. Richter habe sich entschieden gegen die Bewilligung erklärt, würde sein Votum aber entscheidend sein, so würde er sich dasselbe wahrscheinlich noch einmal ernstlich überlegen. Die Position müsse bewilligt werden, schon mit Rücksicht auf den Zweck der Unterdrückung des Sklavenhandels. Er stehe noch im Wesentlichen auf dem Boden der früher von dem Reichstage in dieser Beziehung beschlossenen Resolution. Der Herr Reichskanzler habe gestern für die Forderung der Regierung vorgebracht, was er vorbringen konnte, aber er habe keine Sicherheit dafür gegeben, dass die Regierung bestrebt sein werde, sich auf das, was Deutschland gegenwärtig besitze, zu beschränken. Deutschland sei nicht reich genug, um ein Heer in Europa zur Sicherheit und zugleich eine Flotte zum Schutze der Colonien zu erhalten. Was den Vertrag mit England anbelangt, so habe er die Ueberzeugung gewonnen, dass wir ohne Aufgabe Zanzibars dazu nicht gekommen wären. Redner beklagt, dass die Verfassung eine Lücke habe, die es der Regierung möglich mache, sogar Verträge ohne Zustimmung des Reichstages abzuschliessen. Diese Lücke werde später ausgefüllt werden müssen. Die Congoacte bestche seiner Meinung nach ungeschwächt fort, zu seiner Beruhigung mochte er indessen eine Erklärung der Regierung darüber hören. Durch die neuen Abmachungen sei man von dem früheren Gedanken, den Ansiedlern daselbst nur Schutz zu gewähren, abgekommen, und man werde die Verwaltung daselbst in die Hand nehmen. Er hoffe zuversichtlich, dass es dem Reichskanzler gelingen werde, die Gelder, die zur Verwaltung nöthig seien, mehr und mehr im Lande selbst aufzubringen. Die